

Jahresbericht 2017

Bildungsnetzwerke Eppinghofen,
Innenstadt und Styrum Mülheim an der Ruhr



Naturerlebniswoche Sommer 2017

© privat



JAHRESBERICHT BILDUNGSNETZWERKE EPPINGHOFEN, INNENSTADT UND STYRUM MÜLHEIM AN DER RUHR 2017

IMPRESSUM

Herausgeber:

Mülheimer Gesellschaft für soziale Stadtentwicklung mbH
Bildungsnetzwerke Eppinghofen, Innenstadt und Styrum

Redaktion:

Kunthanee Boekwaree, Sabine Gronek, Alexandra Hanf, Haccanım Şakar-Ak, Katharina Weiland

Layout:

Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST)

Mülheim an der Ruhr, 2018

- | | | |
|------------|---|-------|
| 01. | Bildungsnetzwerke Eppinghofen, Innenstadt und Styrum | 4–9 |
| 02. | Eltern als Bildungspartner stärken | 10–23 |
| | 2.1 MUT – Mitmachen und Trauen | |
| | 2.2 Opstapje – das Spiel- und Lernprogramm für Familien mit Kindern unter drei Jahren | |
| | 2.3 Mutter-Kind-Frühstück | |
| | 2.4 Eltern-Kind-Treff „Familienoase“ | |
| | 2.5 Mülheimer Schultüte – Programm für Eltern vor dem Schulstart | |
| | 2.6 Erfolgreiche Fortführung des Programms „Starke Väter“ | |
| 03. | Kinder und Jugendliche in ihren Kompetenzen stärken | 24–33 |
| | 3.1 „Wenn ich einmal groß bin ...“: Bildungsangebot zur Förderung der Lesefreude und Erkundung der Berufswelt | |
| | 3.2 „Mülheim spricht viele Sprachen: Internationale Tage der Muttersprache Mülheim an der Ruhr“ | |
| | 3.3 Naturerlebniswochen in Eppinghofen | |
| | 3.4 Großer Styrumer Sporttag | |
| | 3.5 Sport vor Ort in der Innenstadt | |
| | 3.6. Street-Soccer-Court für Kids | |
| | 3.7. Graffiti-Kunst in der Innenstadt | |
| 04. | Vernetzung, Fachaustausch und Transparenz | 34–43 |
| | 4.1 Fachveranstaltung „Sprach- und Schriffterwerb im Rhythmus der Musik“ | |
| | 4.2 Fachtag „Auf den Anschluss kommt es an“ | |
| | 4.3 Trafo-Malaktion | |
| | 4.4 Mitmach-Märkte | |
| | 4.5 Kultureller Adventskalender „24 kultÜRchen“ | |
| | 4.6 Mülheimweite Vorlesetage: Lesen ohne Grenzen! Mülheim öffnet Welten | |
| | 4.7 Weitere Kooperationsprojekte: Werkstattwoche, Martinsmarkt im Dichterviertel, Sommerfest und Ausstellungseröffnung der Oase Unperfekt | |
| | 4.8 Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Bildungsnetzwerke | |

01 BILDUNGSNETZWERKE EPPINGHOFEN, INNENSTADT UND STYRUM

Die Bildungsnetzwerke Eppinghofen, Innenstadt und Styrum führen bestehende Angebote zur Stärkung der Kompetenzen von Kindern und Eltern für eine erfolgreiche Bildungsentwicklung von Kindern zusammen, entwickeln diese weiter oder gestalten sie neu. Die Bildungsnetzwerke, die 2009 in Eppinghofen und Styrum initiiert wurden und seit Herbst 2015 auch in der Innenstadt wirken, sind eine gute Basis für die partnerschaftliche und lebendige Zusammenarbeit von Bildungsinstitutionen, Eltern, Vereinen, Verbänden und Organisationen.

ERKLÄRUNG DER BILDUNGSPARTNERSCHAFT

Kinder sind unsere Zukunft. Daher soll jedes Kind, das in unserem Stadtteil aufwächst, in seiner Entwicklung bestmöglich gefördert werden – unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft. Unsere Vision ist, als Bildungspartnerschaft eine umfassende Förderung für alle Kinder im Stadtteil anzubieten, bei der das Kind mit seinen Fähigkeiten und Interessen im Mittelpunkt steht.

Zu dieser Bildungspartnerschaft zählen formale Bildungseinrichtungen, alle Orte, an denen Kinder im Stadtteil die Möglichkeit haben, etwas zu lernen, und alle Aktiven im Stadtteil, die sich im Sinne dieser Erklärung engagieren.

Handlungsleitend ist dabei die gemeinsam formulierte „Erklärung der Bildungspartnerschaften“, die inzwischen mehr als 75 Bildungspartner unterzeichnet haben.

Die Bildungsnetzwerke wurden in 2017 von Kunthanee Boekwaree, Sabine Gronck (Bildungsnetzwerk Styrum), Alexandra Hanf (Bildungsnetzwerk Innenstadt), Haccanim Şakar-Ak (Koordinierungsstelle MUT/Opstapje) und Katharina Weiand (Bildungsnetzwerk Eppinghofen) koordiniert, wobei sich Frau Gronck ab März 2017 in Elternzeit befand. Die Arbeit der zwei teilzeit- und drei vollzeitbeschäftigten Koordinatorinnen erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Bildungspartnern.

Die kulturelle Vielfalt im Stadtteil ist positiv für eine lebendige und zukunftsfähige Gemeinschaft. Unser Ziel ist, Erziehungs- und Bildungspartnerschaften zwischen Einrichtungen und Eltern auszubauen. Unser Ziel ist, eine Bildungslandschaft zu gestalten, in der verschiedenste Initiativen im Sinne einer ganzheitlichen Bildungsförderung vernetzt zusammenarbeiten.

Unser Ziel ist, Eltern als erste und wichtigste Erzieher ernst zu nehmen und sie im Dialog zu begleiten und zu stärken. Unser Ziel ist, Kindern und Eltern bessere Zugänge zu passenden Lern- und Hilfsangeboten zu ermöglichen. Mit dieser Erklärung gründen wir eine stadtteilorientierte Verantwortungsgemeinschaft für die Erziehung und Bildung der Kinder und laden alle Akteure im Stadtteil ein, sich dieser Erklärung anzuschließen.

DIE BILDUNGSPARTNER:

- ▶ Afrika Vision e.V.
- ▶ Albis Haus für Kinder, Städtische Kindertageseinrichtung
- ▶ Astrid Lindgren-Schule, Städtische Gemeinschaftsgrundschule
- ▶ ATIB, Türkisches Kulturzentrum Neustadtstraße
- ▶ AWO Kreisverband Mülheim an der Ruhr e.V.
- ▶ Axatin e.V.
- ▶ Berufskolleg Stadtmitte
- ▶ Bildungsbüro Mülheim an der Ruhr
- ▶ Brüder Grimm Schule, Städtische Gemeinschaftsgrundschule
- ▶ Cafe 4 You
- ▶ Caritas-Sozialdienste e.V.
- ▶ Centrum für Bürgerschaftliches Engagement (CBE) e.V.
- ▶ Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Mülheim an der Ruhr e.V.
- ▶ Diakonisches Werk
- ▶ Die kleinen Strolche, Evangelisches Familienzentrum
- ▶ Die wilde Dreizehn, Städtische Kindertageseinrichtung
- ▶ DITIB, Mülheim Fatih Moschee
- ▶ DITIB, Mülheim Ulu Moschee
- ▶ DRK-Kindertageseinrichtung „Die Rettungszwerge“
- ▶ Evangelische Familienbildungsstätte Mülheim
- ▶ Evangelische Kirche Styrum
- ▶ Evangelische Kirchengemeinde an der Auerstraße
- ▶ Evangelische Lukaskirchengemeinde Mülheim an der Ruhr
- ▶ Evangelisch-methodistische Kirche, Gemeinde Mülheim-Eppinghofen/Zionskirche
- ▶ Familienhebammen
- ▶ Fantadu, Städtisches Familienzentrum
- ▶ Feldmann-Stiftung
- ▶ Fiedelbär, Städtisches Familienzentrum
- ▶ Forum Bildungszentrum N.I.L. e.V.
- ▶ Fröbel-Kindergarten Siekids Energiezwerge
- ▶ Gemeindezentrum an der Auerstraße (EFG)
- ▶ Gemeinschaftsgrundschule Styrum
- ▶ Gesundheitsamt Mülheim an der Ruhr
- ▶ Haus der kleinen Leute, Evangelische Kindertageseinrichtung
- ▶ Heinrich-Thöne-Volkshochschule
- ▶ IGMG, Islamische Gemeinde Milli Görüs Mülheim
- ▶ Interkultureller Elternverein e.V.
- ▶ Karlchen, Städtisches Familienzentrum
- ▶ Katholische Familienbildungsstätte Mülheim und Oberhausen
- ▶ Kiku Burgmäuse, Familienzentrum
- ▶ Kinder- und Jugendärztlicher Dienst, Frühförderzentrum der Stadt Mülheim an der Ruhr
- ▶ Kommunales Integrationszentrum (ehemals RAA)
- ▶ Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung
- ▶ Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr
- ▶ Love from Africa e.V.
- ▶ Martin-von-Tours-Schule
- ▶ Max-Kölges-Schule (ehemals Hauptschule an der Bruchstraße)
- ▶ MedienHaus Mülheim an der Ruhr
- ▶ MenschensKinder, Städtische Tageseinrichtung für Kinder
- ▶ Mülheimer Initiative für Klimaschutz e.V.
- ▶ Mülheimer Initiative für Toleranz (M.I.T.)
- ▶ Mülheimer Sportbund e.V. (MSB)
- ▶ Mülheimer SportService (MSS)
- ▶ Multikultureller Familienverein Mülheim an der Ruhr e.V.
- ▶ Nachbarschaftsverein e.V.
- ▶ Panama, Städtisches Familienzentrum
- ▶ Psychologisches Beratungszentrum der Stadt Mülheim an der Ruhr
- ▶ PustebLume, Städtisches Familienzentrum
- ▶ Regenbogenland, Städtisches Familienzentrum
- ▶ RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH
- ▶ Rotary Club Mülheim-Uhlenhorst
- ▶ Schule am Dichterviertel, Städtische Gemeinschaftsgrundschule
- ▶ Sozialagentur Styrum
- ▶ Soziale Kinder- und Jugendarbeit e.V., Jugendzentrum Stadtmitte
- ▶ St. Mariae Rosenkranz, Katholisches Familienzentrum
- ▶ Stadtbibliothek Mülheim an der Ruhr
- ▶ Städtische Gemeinschaftsgrundschule an der Zunftmeisterstraße
- ▶ Städtische Realschule Stadtmitte
- ▶ Stadtteilbibliotheken Dümpten, Heißen, Speldorf und Styrum
- ▶ Stadtteilmanagement Eppinghofen
- ▶ Styruemer Turnverein
- ▶ Theater an der Ruhr
- ▶ Willy-Brandt-Schule
- ▶ Wirbelwind, Städtische Kindertageseinrichtung
- ▶ Zauberhöhle, Städtische Kindertageseinrichtung
- ▶ Zauberwald, Städtische Kindertageseinrichtung

ULRICH ERNST

DEZERNENT FÜR BILDUNG, SOZIALES, JUGEND, GESUNDHEIT, SPORT UND KULTUR

„In 2017 haben die Mülheimer Bildungspartner wieder eindrucksvoll gezeigt, was Netzwerkarbeit leisten kann. Zahlreiche Bildungsangebote wurden stetig weiterentwickelt und tragen zu einer erfolgreichen Bildungsentwicklung von Kindern bei.

Auch neue Vorhaben wurden umgesetzt: Mit viel Einsatz haben die Bildungspartner gemeinschaftlich die Entwicklung eines Angebots für Eltern in der Übergangsphase ihrer Kinder von der Kita in die Grundschule vorangetrieben.

Für das große Engagement aller Bildungspartner möchte ich mich herzlich bedanken.“





HACCANIM ŞAKAR-AK, KOORDINIERUNGSSTELLE MUT/OPSTAPJE

„Die konstruktive Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern hat auch in diesem Jahr die Durchführung vielfältiger Bildungsangebote ermöglicht. Es ist beeindruckend, wie groß das Engagement der MUT-Anleiterinnen und -Anleiter, Opstapje-Hausbesucherinnen, Familien und Institutionen ist. Ich bin sehr dankbar, ein Teil dieser wertvollen Bildungspartnerschaft zu sein und die wachsende Entwicklung der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit gestalten und unterstützen zu können.“



KATHARINA WEIAND, KOORDINIERUNG BILDUNGSNETZWERK EPPINGHOFEN

„In meinem ersten gesamten Jahr im Bildungsnetzwerk Eppinghofen war es schön zu erleben, wie fruchtbar eine partnerschaftliche Zusammenarbeit sein kann. Viele Vorhaben, um Eltern als Bildungspartner von Kita und Schule zu gewinnen und Kindern ein gelingendes Aufwachsen zu ermöglichen, wurden gemeinschaftlich umgesetzt. Ich freue mich, auch in Zukunft daran aktiv mitzuwirken.“



ALEXANDRA HANF, KOORDINIERUNG BILDUNGSNETZWERK INNENSTADT, „KOMMUNALE PRÄVENTIONSKETTEN“, DEZENTRALE

„Ein zentrales Thema im vergangenen Jahr war das Spielen und Bewegen in der Innenstadt. Neben der Beschäftigung mit Spiel- und Bewegungsflächen ging es vor allem um die Initiierung von bedarfsgerechten Angeboten für Kinder und Jugendliche. Gemeinsam mit den Bildungspartnern ist es gelungen, Angebote zur Stärkung der körperlichen Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu erproben. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit bei diesem für ein gelingendes Aufwachsen von Kindern wichtigen Querschnittsthema.“



KUNTHANEE BOEKWAREE, KOORDINIERUNG BILDUNGSNETZWERK STYRUM

„Die nachhaltige und erfolgreiche Zusammenarbeit, mit dem gemeinsamen Ziel, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern, bereitet mir besonders große Freude. Ich bin dankbar, mit so vielen engagierten Kooperationspartnern und Mitwirkenden gemeinsam arbeiten zu dürfen und koordinierend in dem Stadtteil Styrum tätig zu sein, der sich durch ein bemerkenswertes Netzwerk und ein besonderes Zusammengehörigkeitsgefühl auszeichnet.“



SABINE GRONEK, KOORDINIERUNG BILDUNGSNETZWERK STYRUM

„Dank der herausragenden Kooperationskultur in Styrum tragen alle Akteure gemeinsam dazu bei, Kindern und ihren Eltern bessere Zugänge zu Bildungsangeboten zu ermöglichen und sie im Sinne der ganzheitlichen Förderung in ihren Kompetenzen zu stärken. Das Bildungsnetzwerk Styrum hat sich dabei zu einer wichtigen Komponente im Stadtteil entwickelt. Ich danke daher allen Bildungspartnern für ihr außerordentliches Engagement und freue mich auf die weitere enge Zusammenarbeit nach meiner Elternzeit.“

MUT
mitmachen
und trauen

2.1 MUT – MITMACHEN UND TRAUEN

MUT ist das niederschwellige Mülheimer Sprach-Programm, mit dem Erwachsene und Eltern ermutigt werden sollen, die deutsche Sprache zu erlernen und vorhandene Sprachkenntnisse zu vertiefen. MUT will dazu bei Bedarf alphabetisieren, motivieren, weiterführende Sprachkurse zu besuchen und gleichzeitig Erziehungskompetenzen stärken. Dabei werden die Angebote überwiegend an Kitas und Grundschulen angegliedert.

MUT besteht aus Elementen eines niederschweligen Sprachförderangebotes (MUT-Cafés) sowie praktischen Angeboten (z.B. Näh-Café, Fahrradfahrkurse, Exkursionen). Die MUT-Angebote finden stadtteilübergreifend als Kooperationsprojekt mit verschiedenen Trägern unter der Gesamtkoordination der Koordinierungsstelle MUT/Opstapje statt. Das MUT-Programm ist ursprünglich mit vier MUT-Cafés in zwei Stadtteilen gestartet. Bis Ende 2017 wurden insgesamt 14 MUT-Cafés und fünf MUT-Bausteine (z.B. Alphabetisierungskurs, Sprachcafés, Fahrradkurs) durchgeführt.

„Das MUT-Programm ist ein Angebot ohne Barrieren, ein einfacher Zugang, um sich zu treffen und nebenbei die deutsche Sprache zu erlernen“, betont der Beigeordnete Ulrich Ernst.



MUT im Familienzentrum Fantadu in Eppinghofen
Foto: Haccanım Şakar-Ak © Koordinierungsstelle MUT / Opstapje

MUT-Cafés

In den MUT-Cafés treffen sich Eltern einmal wöchentlich zu einem festgelegten Termin in einer Café-Atmosphäre. Begleitet wird das Angebot durch eine Anleiterin mit Migrationshintergrund. Bei Bedarf werden Expertinnen und Experten aus Bildungs- und Beratungseinrichtungen in die MUT-Cafés eingeladen und von den MUT-Gruppen besucht. So erhalten die Teilnehmenden Informationen über das deutsche Bildungs- und Gesundheitssystem sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote in ihrem Umfeld.

Im Jahr 2017 ist ein MUT-Café im Familienzentrum Fantadu in Eppinghofen sowie jeweils ein MUT-Café in den Familienzentren Pustebume und Regenbogenland in Styrum gestartet.



JACQUELINE MÜHLEMEIER,
MUT-ANLEITERIN

„Das MUT-Café ist ein Treffpunkt, der Kommunikation miteinander möglich macht. Kommt vorbei!“

Foto: Haccanım Şakar-Ak © Koordinierungsstelle MUT / Opstapje

MUT-Alphabetisierungskurs im Stadtteilbüro Eppinghofen

In den laufenden MUT-Cafés äußerten die Teilnehmenden den Bedarf nach einem Alphabetisierungskurs, sodass dieser im Februar 2017 eingerichtet wurde.



Der MUT-Alphabetisierungskurs im Stadtteilbüro Eppinghofen
Foto: Haccanım Şakar-Ak © Koordinierungsstelle MUT / Opstapje



MUT-Nähcafé in der Grundschule an der Zunftmeisterstraße
Foto: Haccanım Şakar-Ak © Koordinierungsstelle MUT / Opstapje

MUT-Nähcafé in der Zunftmeisterstraße

Das Nähcafé verbindet die beiden Elemente niederschwellige Sprachförderung und praktisches Tun. Die Teilnehmerinnen können ihre Nähkenntnisse einbringen bzw. weiterentwickeln und lernen ganz nebenbei auch fachspezifische Begriffe kennen (z.B. Bezeichnung der Nähutensilien, Materialien, Formen usw.).

Beim Nähen bringt der Austausch über Fragen der Stoff- und Farbauswahl die Frauen ins Gespräch und macht sie miteinander vertraut.

Bei dem Nähcafé handelt es sich um ein Kooperationsprojekt zwischen der AWO Mülheim an der Ruhr und der Koordinierungsstelle MUT/Opstapje.



Abschlusstour des MUT-Fahrradkurses am 28. Juni 2017
Foto: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

MUT-Fahrradkurs für Frauen an der Astrid Lindgren-Schule

Einen weiteren Baustein des MUT-Programms stellt der Fahrradkurs für Frauen dar. Dieser soll die Verkehrskompetenzen von Frauen bzw. Müttern und somit auch die elterlichen Erziehungskompetenzen stärken, damit Eltern eine Vorbildfunktion für ihre Kinder als Verkehrsteilnehmende übernehmen können. Die Teilnehmerinnen lernen nicht nur Fahrradfahren, sondern auch die entsprechende Fachsprache (Verkehrsschilder, Verkehrsregeln usw.).

Im Frühjahr und Sommer 2017 nahmen elf Teilnehmerinnen aus Ägypten, dem Iran, Marokko, Nigeria, Russland, Syrien und der Ukraine teil.

Der für die Teilnehmerinnen kostenlose Fahrradkurs wurde in Kooperation mit der Verkehrswacht Mülheim e.V., der Jugendverkehrsschule der Stadt Mülheim an der Ruhr, der Polizei Essen/Mülheim an der Ruhr und der Astrid Lindgren-Schule durchgeführt und von der DEKRA unterstützt. Finanziert wurde der Kurs von dem RWE-Klimaschutzpreis, den der MUT-Fahrradkurs im Jahr 2016 erhielt.



OLENA SAKSONOVA,
TEILNEHMERIN

„Meine Kinder und mein Mann sind so stolz auf mich. Es ist so toll, dass wir jetzt gemeinsam Fahrrad fahren können.“

Foto: Haccanim Şakar-Ak © Koordinierungsstelle MUT / Opstapje

Schulung für Anleiterinnen und Anleiter der MUT-Cafés

Die erste Qualifizierungseinheit für die Gruppenleitungen der MUT-Cafés wurde im September 2017 erfolgreich abgeschlossen und der Beigeordnete Ulrich Ernst überreichte den sechs Anleiterinnen und einem Anleiter ihre Zertifikate zum erfolgreichen Abschluss der Qualifizierung. Die Inhalte der Qualifizierung reichten vom Umgang mit kultureller Vielfalt in Gruppen, verbale und nonverbale Kommunikation in heterogenen Gruppen, Methodik der interkulturellen Bildungsarbeit bis hin zur Präsentorik und Rhetorik.



Die MUT-Anleiterinnen und der MUT-Anleiter mit dem Beigeordneten Ulrich Ernst und der Programmkoordinatorin am Tag der Übergabe der Zertifikate.
Foto: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

SONDERAKTIONEN IM MUT-PROGRAMM

Neben einem Näh-Café und einem Fahrradkurs für Frauen gehören regelmäßige Exkursionen zu den praktischen Angeboten, die gemeinsam mit Bildungspartnern organisiert werden. Diese Sonderaktionen dienen dazu, den Sozialraum zu erkunden, etwaige Hemmschwellen abzubauen und Sprache sach- und handlungsbezogen zu erlernen.

Exkursion ins Kunstmuseum

Am 23. Mai 2017 besuchten einige MUT-Teilnehmerinnen die Ausstellung „WeltenWanderer – zwischen den Kulturen“ des Kunstmuseums Mülheim an der Ruhr. Durch die Werke der klassischen Moderne und zeitgenössischen Kunst kamen die Teilnehmerinnen über das Thema Flucht und Migration im Laufe der Geschichte in einen regen Austausch.

Die Kunstvermittlerin Barbara Thönnies bot den Müttern viele Anlässe, miteinander über Fragen nach Heimat, Identität und Erinnerung ins Gespräch zu kommen. Zum Abschluss hatten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, eine Postkarte mit einem Motiv der Künstlerin Maryam Motalebzadeh an ihre Familie in ihrer Heimat zu schicken.



Betrachtung des Gemäldes „Die geistige Emigration“ des Mülheimer Malers Arthur Kaufmann, 1939-1964, © VG Bild-Kunst, Bonn 2018
Foto: Katharina Weiland © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

Diese Sonderaktion im MUT-Programm organisierte das Bildungsnetzwerk Eppinghofen in Kooperation mit dem Kunstmuseum, um Kulturangebote in der zumeist neuen Heimatstadt kennenzulernen und Sprache im Kontext von Kunst und Kultur zu vermitteln.

VHS-Führung

In Kooperation mit der VHS organisierte das Bildungsnetzwerk Eppinghofen diese Sonderaktion im MUT-Programm, um die Angebote der Volkshochschule bekannt zu machen.

Die Mitarbeiterin Kerstin Dau, Programmbereichsleiterin Zweiter Bildungsweg und Gesellschaft, informierte die Frauen über die Angebote der Volkshochschule. Insbesondere die angebotenen Sprach- und Integrationskurse weckten Interesse.



MUT-Teilnehmerinnen vor der VHS

Foto: Haccanim Şakar-Ak © Koordinierungsstelle MUT / Opstapje



Teilnehmerinnen des MUT-Cafés bepflanzen die Blumenkästen vor der dezentrale.

Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt

MUT-Teilnehmerinnen gärtnern in der Innenstadt

In einer gemeinsamen Aktion mit der Mülheimer Initiative für Klimaschutz e.V. und dem Naturgarten e.V. brachten Teilnehmerinnen des wöchentlich in der dezentrale stattfindenden MUT-Cafés die Blumenkästen vor der dezentrale auf der unteren Schloßstraße auf Vordermann und setzten neue Pflanzen ein.

Unfallprävention im Haushalt mit Kleinkindern

Die Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin Nina Finkelmeier vom Team der Familienhebammen in Mülheim an der Ruhr zeigte mögliche Gefahrenquellen in der Wohnung auf und gab Hinweise, wie Kleinkinder vor Alltagsunfällen geschützt werden können. Die rund 30 Teilnehmerinnen aus den MUT-Cafés fanden Antworten zu ihren Fragen, während ihre Kinder nebenan von einer Kinderbetreuung beschäftigt wurden.

Die Elterninformationsveranstaltung wurde von der Koordinierungsstelle MUT/Opstapje in Kooperation mit den Familienhebammen durchgeführt.



MUT-Teilnehmerinnen bei der Informationsveranstaltung zum Thema „Unfallprävention im Haushalt mit Kleinkindern“ in der dezentrale

Foto: Haccanim Şakar-Ak © Koordinierungsstelle MUT / Opstapje



2.2 OPSTAPJE – DAS SPIEL- UND LERNPROGRAMM FÜR FAMILIEN MIT KINDERN UNTER DREI JAHREN

Was braucht mein Kind? Welche Bedürfnisse hat es? Was ist wichtig und richtig? Ziel des Programms Opstapje ist es, die frühkindliche Entwicklung positiv zu begleiten und die Eltern-Kind-Beziehung durch gemeinsame Aktivitäten zu stärken. Diese Aktivitäten fördern gezielt die kognitive, motorische, sprachliche und emotionale Entwicklung des Kindes. Opstapje stellt in Mülheim an der Ruhr ein wesentliches Element der frühkindlichen Bildung entlang der Bildungskette dar. Es ermöglicht eine kontinuierliche Lernbegleitung von Familien mit Kleinkindern ab einem Alter von zehn Monaten bis zum Kindergartenbesuch.

Seit Beginn des Opstapje-Programms in Mülheim an der Ruhr im Jahr 2013 bis Ende 2017 wurden insgesamt 95 Familien in das Programm aufgenommen.

Opstapje-Hausbesucherinnen

Die teilnehmenden Familien werden von qualifizierten Hausbesucherinnen aufgesucht. Diese vermitteln Hintergründe über die altersspezifischen Bedürfnisse der Kinder, geben den Eltern konkrete Anleitungen und stellen zusätzlich Materialien für spielerische Aktivitäten im Alltag vor.

Im Juli 2017 fand eine Schulung für angehende Hausbesucherinnen statt, sodass im Oktober zwei weitere Hausbesucherinnen aufgenommen werden konnten. Die insgesamt fünf Hausbesucherinnen sprechen Arabisch, Kurdisch, Marokkanisch, Polnisch, Russisch, Tamilisch und Türkisch.



Opstapje-Hausbesucherin Emine Y. mit Opstapje-Kind Yusuf
Foto: Haccanım Şakar-Ak © Koordinierungsstelle MUT / Opstapje

Foto: Haccanım Şakar-Ak © Koordinierungsstelle MUT / Opstapje

KHADIJA ETTALBI, OPSTAPJE-MUTTER

„Die Teilnahme an Opstapje war für mich und meine Tochter Doha eine besondere Zeit. In den Gruppentreffen habe ich viele Infos erhalten und in den Hausbesuchen viele Anregungen zum Malen, Basteln und Bilderbücher anschauen bekommen. Ich war oft erstaunt, wie konzentriert und sorgfältig mein erst zweijähriges Kind Dinge sortieren konnte.“



Opstapje-Gruppentreffen in Eppinghofen
Thema „Alte Hausmittel bei Kinderkrankheiten“
Foto: Haccanım Şakar-Ak © Koordinierungsstelle MUT / Opstapje

Gruppentreffen

Neben den wöchentlichen Hausbesuchen finden im 14-tägigen Rhythmus angeleitete Gruppentreffen statt. Hier treffen sich die Opstapje Familien zum gemeinsamen Austausch, erfahren Wissenswertes über die frühkindliche Entwicklung und erhalten Informationen über Angebote im jeweiligen Stadtteil. In 2017 haben verschiedene Elternbildungsveranstaltungen, wie z.B. ein Erste Hilfe-Kurs am Kind, zur kindlichen Sprachentwicklung und zur liebevoll konsequenten Erziehung etc., stattgefunden.

Die ehemalige Krankenschwester Irmgard Mielke zeigt den Familien, wie sie mit Lebensmitteln einfache Hausmittel bei typischen Krankheitssymptomen herstellen können. Neben Zwiebelsäckchen bei Ohrenschmerzen führte Frau Mielke den Müttern vor, wie bei hohem Fieber ein Wadenwickel vorbereitet und angewandt wird.

Dr. Saskia Bohlen berichtete im November 2017 über die Meilensteine in der kindlichen Entwicklung sowie den negativen Einfluss von Fernsehen und Co. bei Kindern unter drei Jahren.

OPSTAPJE

ist ein Programm von
IMPULS DEUTSCHLAND
STIFTUNG e.V.



Opstapje-Gruppentreffen in Styrum mit der Kinderärztin Dr. Saskia Bohlen
 Foto: Haccanım Şakar-Ak © Koordinierungsstelle MUT/Opstapje

Opstapje feiert drittes Sommerfest

Familien, Hausbesucherinnen sowie Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner feierten im Juli 2017 bei herrlichem Wetter in der MüGa das dritte Sommerfest des Spiel- und Lernprogramms Opstapje.

Der Höhepunkt des Festes war auch diesmal die Verabschiedung der angehenden Kindergartenkinder. Elf Opstapje-Absolventinnen und Absolventen im Alter von zwei bis drei Jahren wurden mit Medaillen und Urkunden feierlich in die Sommerferien entlassen.



Sommerfest 2017:
 Opstapje-Familien mit dem Beigeordneten Ulrich Ernst und dem Opstapje-Team
 Foto: © Manfred Zabelberg

2.3 MUTTER-KIND-FRÜHSTÜCK

Einmal monatlich findet im Stadtteilbüro Eppinghofen das Mutter-Kind-Frühstück statt. In gemütlicher Atmosphäre wird hier gemeinsam gefrühstückt, sich ausgetauscht und gespielt. Jede Mutter bringt eine Kleinigkeit zu Essen mit, sodass ein buntes Buffet entsteht.

Zum Frühstück werden Expertinnen und Experten eingeladen, um die Mütter über Elternbildungsangebote zu informieren und sich mit ihnen über Themen rund um Bildung und Erziehung auszutauschen. So war beispielsweise die Leiterin des Familienzentrums Fantadu, Stefanie Kraik, zu Besuch und informierte über das Anmeldeverfahren in Kindertageseinrichtungen und die Kinderamtsärztin Dr. Saskia Bohlen beantwortete Fragen zur Schuleingangsuntersuchung. Auch Mitarbeitende der Evangelischen Familienbildungsstätte, des Kunstmuseums und der städtischen Erziehungsberatungsstelle haben den Teilnehmenden ihre Angebote vorgestellt. Damit sich die Mütter in aller Ruhe informieren und austauschen können, wird eine Kinderbetreuung angeboten.

Das Mutter-Kind-Frühstück ist eine Kooperationsveranstaltung des Bildungsnetzwerks Eppinghofen und des Stadtteilmanagements Eppinghofen.



Ayhan Arslan von der Sozialagentur berichtet über das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT).

Foto: Katharina Weiland © Bildungsnetzwerk Eppinghofen



Eltern und ihre Kinder beim gemeinsamen Singen zu Beginn und zum Ende eines jeden Treffens ...

Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt



... sowie während der gemeinsamen Spielphase.

Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt



Kleinkinder verfolgten gebannt das Theaterstück „Sand“, bevor sie sich selbst an das Material herantasteten.

Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt

2.4 ELTERN-KIND-TREFF „FAMILIENOASE“

Die wöchentlich stattfindende Familienoase in der dezentrale wurde 2017 unter der Trägerschaft der Evangelischen Familienbildungsstätte fortgesetzt und weiterentwickelt. Neben altersgerechten Spielangeboten für Eltern mit Kindern von eins bis fünf Jahren wird gemeinsam gebastelt und gesungen. Eltern begleiten hierbei die Entwicklung ihrer Kinder unter pädagogisch qualifizierter Anleitung. Die offene Gruppe lädt insbesondere Eltern mit Kindern ein, die mehrsprachig aufwachsen. Nach einem gemeinsamen Frühstück ist Zeit für das gemeinsame Spielen. Hier werden ganz nebenbei inmitten des Spiels Sprachanlässe geschaffen. Kinder und Eltern entdecken dabei den Spaß am Sprechen einer gemeinsamen Sprache.

Bei schönstem Wetter wurde ein gemeinsamer Ausflug zum Spielplatz in den Ruhnanlagen unternommen. Ein Highlight war zudem der Besuch des Theaters Pottwal, das zunächst das Theaterstück „Sand“ aufführte und danach mit den Kindern auf Forschungsreise ging. Die Kinder hatten so die Möglichkeit an verschiedenen Stationen mit Sand zu experimentieren und diesen zu untersuchen. Den Kindern wurde dadurch die Möglichkeit geboten, ästhetische Erfahrungen am eigenen Körper nachzuempfinden. Das Theaterstück in der Familienoase fand in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung statt.

2.5 MÜLHEIMER SCHULTÜTE – PROGRAMM FÜR ELTERN VOR DEM SCHULSTART

In diversen Befragungen von Eltern zu Angeboten für sie und ihre Kinder haben Eltern konkrete Bedarfe an Elternbildungsthemen geäußert. Dazu zählt insbesondere die Gestaltung des Übergangs von der Kita in die Grundschule. Eltern sind die wichtigsten Bindungs- und Bildungspartner ihrer Kinder, die deren gesamte Schullaufbahn und Bildungsentwicklung begleiten.

Daher haben Kitas, Schulen und weitere Bildungspartner, wie die Ev. Familienbildungsstätte, im Rahmen des Bildungsnetzwerks Eppinghofen das bedarfsgerechte und niederschwellige Elternbildungsangebot „Mülheimer Schultüte“ entwickelt, das im nächsten Jahr erprobt werden soll. Ziel des Angebotes soll es sein, Eltern in ihrer neuen Rolle als Eltern von Schulkindern zu stärken, um ihren Kindern einen gelingenden Übergang von der Kita in die Grundschule zu ermöglichen.

In wöchentlichen Treffen sollen Eltern erfahren, was sie und ihr Kind erwartet, sie lernen die Abläufe in Schule sowie andere Eltern kennen und bekommen Raum, um sich miteinander auszutauschen.



2.6 ERFOLGREICHE FORTFÜHRUNG DES PROGRAMMS „STARKE VÄTER“

Vater-Kind-Erlebniswochenende auf dem Ketteler Hof

Bewusst Zeit mit seinen Kindern zu verbringen, stellt für viele Väter im Alltag eine Herausforderung dar. Dabei sind es häufig gemeinsame Erfahrungen, die Familien in guter Erinnerung behalten und die damit auch einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der Vater-Kind-Beziehung leisten.

Bei der diesjährigen Vater-Kind-Freizeit am 23. und 24. September 2017 erlebten 17 Kinder und 14 Väter eine abenteuerliche und aufregende Zeit auf dem Ketteler Hof in Haltern mit anschließender Übernachtung im Familienzentrum Karlchen in Styrum.

Auf dem riesigen Abenteuerspielplatz wurde viel geklettert, gehüpft, gerutscht und jede Menge getobt. „Das ist ja ganz schön wild hier“, stellte ein Kind begeistert fest.



Gemeinsame Mittagspause auf dem Ketteler Hof
Foto: © privat

Nach dem erlebnisreichen Tag wurde abends gegrillt. Nach der Übernachtung im „Karlchen“ endete das Vater-Kind-Wochenende am Sonntagmorgen mit einem gemeinsamen Frühstück. Sowohl die Kinder als auch die Väter hatten am Wochenende jede Menge Spaß und Zeit, sich besser kennenzulernen.

Die Vater-Kind-Freizeit fand im Rahmen des Mülheimer Programms „Starke Väter“ statt. Veranstalter waren das Bildungsnetzwerk Styrum in Kooperation mit den Familienzentren Karlchen und Pustebume.



Kinder und Väter verbrachten eine schöne Zeit auf dem Ketteler Hof.
Foto: © privat

Leuchtende Aktion: Lichtarchitekturworkshop für Väter und Kinder

Insgesamt zehn Kinder und neun Väter nahmen am 18. November 2017 an der Vater-Kind-Aktion im Familienzentrum Regenbogenland in Styrum teil. Begonnen wurde mit einem gemeinsamen Frühstück. Danach leitete Bernd Peckelsen von der Firma Dusyma den Lichtarchitekturworkshop mit viel Enthusiasmus und Spaß an. Als Einstieg wurde mit einer Übung für die räumliche Wahrnehmung begonnen und spielerisch geometrische Formen erlernt.

Nach einer kurzen Stärkung wurden die Leuchtplatten aufgebaut und die Kinder durften anfangen mit den bunten Leuchtbausteinen ihren eigenen Turm zu bauen.

Gemeinsam wurde geprüft, ob die Türme den „Sturm- und Erdbebenstest“ standhalten und danach präsentierte jedes Kind mit viel Applaus den eigenen selbstgebauten Turm.

Zum Schluss hatten Kinder und Väter, aufgeteilt in drei Gruppen, die Aufgabe den höchsten Turm zu bauen. Mit viel Ehrgeiz wurde die Herausforderung gemeinsam gemeistert. Die Väter meldeten einstimmig zurück: „Wir kommen das nächste Mal wieder!“ Stolz zeigten die Kinder am Ende ihre Urkunden, welche ihnen den Titel des „Lichtarchitekten“ verleiht.

Veranstalter der Vater-Kind-Aktion war das Familienzentrum Regenbogenland in Kooperation mit dem Bildungsnetzwerk Styrum.



Bernd Peckelsen leitet die Vater-Kind-Aktion an.
Foto: © privat

3.1 „WENN ICH EINMAL GROß BIN ...“: BILDUNGSANGEBOT ZUR FÖRDERUNG DER LESEFREUDE UND ERKUNDUNG DER BERUFSWELT

Um sowohl Lesefreude zu wecken als auch Berufsbilder kennenzulernen, tauchen rund 15 Kinder mehrmals im Schuljahr in die Welt der Berufe ein. Zu Beginn eines Besuches liest die Person, die anschließend ihren Beruf vorstellt, eine kurze Geschichte vor.

So waren die Kinder beispielsweise im Einsatz bei der Mülheimer Feuerwehr, schlüpfen in die Robe einer Richterin und schleiften Holzsterne in einer Schreinerei.

Außerdem besuchten die Kinder im Rahmen des Festivals „KinderStücke“ das Theater an der Ruhr. Am Ende des Stücks „Aus die Maus“ konnten die Kinder all ihre Fragen an das Ensemble stellen und erfahren, wie man Schauspieler oder Regisseurin wird.

Das Bildungsangebot „Wenn ich einmal groß bin ...“ wird in Kooperation mit der Astrid Lindgren-Schule, GGS am Dichterviertel und GGS Zunftmeisterstraße von der Integrationsagentur der Caritas-Sozialdienste e.V. und dem Bildungsnetzwerk Eppinghofen durchgeführt.



Besuch bei der Feuerwehr
Foto: Katharina Weiland © Bildungsnetzwerk Eppinghofen



Besuch in der Schreinerei „denkum“ am 15. September 2017
Fotos: Katharina Weiland © Bildungsnetzwerk Eppinghofen



Besuch des Amtsgerichts am 04. April 2017
Foto: © Dorothea Kleine-Möllhoff



DOROTHEA KLEINE-MÖLLHOFF, INTEGRATIONS- AGENTUR DER CARITAS-SOZIALDIENSTE E.V.



„Im Rahmen des Angebots habe ich Kinder kennen lernen dürfen, die mit leuchtenden Augen dabei sind, viele Fragen stellen und großes Interesse an den vorgestellten Berufen zeigen. Auch finde ich es sehr schön, dass Menschen gerne über ihren Beruf erzählen und dadurch Engagement, Tatkraft und Freude vermitteln. Die Sozialpädagoginnen der Schulen begleiten die Kinder und leisten zuvor mit ihnen tolle Vorbereitungen. „Wenn ich einmal groß bin ...“ bringt für mich kleine Sternchen in den Berufsalltag.“

Foto: Katharina Weiland © Bildungsnetzwerk Eppinghofen

3.2 „MÜLHEIM SPRICHT VIELE SPRACHEN: INTERNATIONALE TAGE DER MUTTERSPRACHE MÜLHEIM AN DER RUHR“

Zum jährlichen „Internationalen Tag der Muttersprache“, einem von der UNESCO ausgerufenen Gedenktag zur „Förderung sprachlicher und kultureller Vielfalt und Mehrsprachigkeit“, fand in Mülheim an der Ruhr unter der Schirmherrschaft des Beigeordneten Ulrich Ernst vom 20. bis 23. Februar 2017 zum zweiten Mal die Veranstaltungsreihe „Mülheim spricht viele Sprachen: Internationale Tage der Muttersprache“ statt. Kinder und Eltern standen mit ihren unterschiedlichen Muttersprachen und den Potenzialen, die sich aus Mehrsprachigkeit ergeben, im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe. Die insgesamt 20 Veranstaltungen wurden von verschiedenen Bildungspartnern gemeinsam mit Eltern und Kindern geplant und durchgeführt. In zahlreichen Sprachen wurde erzählt, vorgelesen und gesungen.



Gestaltung des Foyers der GGS Dichterviertel mit dem Ausdruck „Herzlich willkommen“ in verschiedenen Sprachen
Fotos: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt

Das vielfältige Programm reichte von Theateraufführungen über gemeinsames Singen und Vorlesen bis hin zu Vorträgen. So fand beispielsweise in der dezentrale eine Elterninformationsveranstaltung zum Thema „Mehrsprachige Eltern – Mehrsprachige Kinder: Wie kann ich die Sprachentwicklung meines Kindes unterstützen?“ statt. Leiterin der Familienhebammen und Netzwerkkoordinatorin Frühe Hilfen Jennifer Jaque-Rodney und Bildungsreferentin Gilberte Driesen informierten über den Zusammenhang von Bindung, kultureller Identität und Muttersprache.



Mehrsprachiges Singen im Familienzentrum Fiedelbär
Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt

Im Jugendzentrum Stadtmittme wurden Geschichten in verschiedenen Sprachen vorgelesen und die Fatih Moschee in Eppinghofen lud zu Geschichten, Gedichten, Sprichwörtern und Liedern in türkischer Sprache ein. „Bei uns heißt das so ...“ war das Thema in der Talentwerkstatt Styrum – hier konnte man mit geflüchteten Menschen ins Gespräch kommen und ihre Muttersprachen kennenlernen.



Vortrag von Jennifer Jaque-Rodney zum Thema Geburt und Muttersprache
Foto: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

An der Veranstaltungsreihe beteiligten sich rund 30 Bildungspartner, darunter Kindertagesstätten, Schulen, Vereine und Migrantenselbstorganisationen. Koordiniert wurde die Veranstaltungsreihe von den Bildungsnetzwerken Eppinghofen, Innenstadt und Styrum.



WAZ 21.2.2017



3.3 NATURERLEBNISWOCHE IN EPPINGHOFEN

In den Sommer- und Herbstferien fanden in Eppinghofen jeweils eine abwechslungsreiche Ferienwoche mit spannenden Ausflügen rund um das Thema Natur statt.

Im Sommer starteten die Abenteurer nach einem gemeinsamen Frühstück im Stadtteilbüro, um die Natur zu erkunden. Am ersten Tag der Sommerferien besuchten die Grundschulkinder die Imker vom „Mölsche Honig“ und bauten Wildbienenhotels.



Bienen-Workshop beim Imker vom Mölsche Honig
Foto: © privat



Exkursion an die Ruhr
Foto: © privat

An der Hochschule Ruhr West erfuhren sie am folgenden Tag Wissenswertes rund um das Thema Bionik und erlebten die Natur als Vorbild für technische Erfindungen. Kreativ wurde es in der Farbenfabrik im „Atelier Farbfuchs“, wo mit Naturmaterialien gemalt und gestempelt wurde. „Echt dufte, diese Kräuter!“ hieß es, als die Kinder unter Anleitung der Wildkräuter- und Pflanzenpädagogin Stefanie Horn ein Kräuterdiplom machen und Seife und Kreide herstellen konnten. Bei einer Exkursion zum Haus Ruhrnatur waren auch die Eltern eingeladen und so lernten die Kinder gemeinsam mit ihnen die Ruhrbewohner kennen.

In den Herbstferien stand alles im Zeichen der Natur- elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft. So besuchten die Grundschulkinder die Feuerwehr, experimentierten im Aquarius Wassermuseum, lernten in der Waldschule einige Erdbewohner kennen und bauten einen Flugdrachen.



Besuch der Waldschule
Foto: © Awista Kohistani-Fahrashani



Wasserexperimente im Aquarius Wassermuseum
Foto: © Awista Kohistani-Fahrashani

Zweimal eine Woche lang erkundeten Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren mit allen Sinnen und viel Spaß die Natur und bekamen ganz nebenbei Antworten auf viele Fragen. Ihre Erlebnisse hielten sie in einem Ferientagebuch fest: In jeder freien Minute wurde eifrig geschrieben, Fotos oder gesammelte Pflanzen eingeklebt und gemalt.



Gestaltung des Ferientagebuchs
Foto: © privat

Dank der Unterstützung von EASY SOFTWARE AG waren die Ferienwochen für die Kinder kostenfrei. Die Naturerlebniswochen sind Kooperationsveranstaltungen des Bildungsnetzwerks Eppinghofen, des Stadtteilmanagements und des Amtes für Kinder, Jugend und Schule.

3.4 GROßER STYRUMER SPORTTAG

Am 22. Juni 2017 waren alle Kinder und Jugendlichen des Stadtteils Styrum dazu eingeladen, verschiedene Sportarten zu erleben. Dieser Tag bot ihnen die Möglichkeit, ihre persönliche Lieblingssportart herauszufinden sowie in direkten Kontakt mit den teilnehmenden Vereinen zu treten. Dafür wurden in der Turnhalle und auf dem Sportplatz Von-der-Tann-Straße, im Feldmann-Park und auf dem Schulhof der Willy-Brandt-Schule mehrere Stationen für etwa 1.500 Kinder und Jugendliche aufgebaut.



Kinder beim Football-Spiel
Foto: Kunthanee Boekwaree © Bildungsnetzwerk Styrum

Mit einer Kletterausrüstung gesichert konnten Kinder und Jugendliche den Kletterturm erklimmen oder mit dem Longboard sowie BMX eine Parcours-Station durchfahren. Die Jungs und Mädchen hatten viel Spaß beim Ausprobieren der Sportarten Football, Basketball, Judo, Handball, Leichtathletik, Le Parkour, Fußball und Tanzen.

Regelmäßige Bewegung ist für die gesunde und ganzheitliche Entwicklung von Kindern besonders wichtig. Vor diesem Hintergrund freuten sich die Organisatoren der Veranstaltung, der Kulturbetrieb der Feldmann-Stiftung, der Mülheimer SportService (MSS), die Willy-Brandt-Schule, die Gemeinschaftsgrundschule Styrum und das Bildungsnetzwerk Styrum, dass der Styrumer Sporttag, trotz Unwetterwarnung, auch in diesem Jahr erfolgreich verlief. Die Veranstaltung machte sowohl Vereine als auch vereinslose Kinder aufeinander neugierig.



Kinder bei der BMX-Fahrt an der Parcours-Station
Foto: Kunthanee Boekwaree © Bildungsnetzwerk Styrum

3.5 SPORT VOR ORT IN DER INNENSTADT

Das Programm „Sport vor Ort“ hat das Ziel, Kinder an Sport im Allgemeinen und Vereinssport im Besonderen heranzuführen. Der Fokus liegt auf Bewegung und Mobilisierung, um Impulse für ein gesünderes Leben zu geben und über Sport soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit zu erwerben.

Sport vor Ort wurde im Schuljahr 2016/2017 auf die Martin-von-Tours-Schule ausgeweitet. Sport vor Ort ist ein Sportangebot, das zusätzlich zum Schulsport angeboten wird. Es findet einmal pro Woche außerhalb der Unterrichts- und Betreuungszeiten in der schuleigenen Sporthalle statt. Kinder, die 2017 bei Sport vor Ort an der Martin-von-Tours-Schule mitmachen wollten, konnten zwischen Badminton und Fußball wählen – insgesamt nahmen 45 Kinder teil. Am Ende des Schuljahres wurden sie von ihren Mitschülerinnen und -schülern für ihre Teilnahme bejubelt und mit den obligatorischen Sport vor Ort-Farbarmbändern geehrt.



Die Kids der Martin-von-Tours-Schule zeigen stolz ihre Sport vor Ort-Farbarmbänder, mit denen ihre Teilnahme an Sport vor Ort ausgezeichnet wurde.
Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt

Koordiniert wird das Programm vom Mülheimer Sportbund (MSB) in enger Zusammenarbeit mit dem Mülheimer Sport-Service, der Sozialagentur, dem Familiennetzwerk Heißen, dem Stadtteilmanagement Eppinghofen, dem Bildungsnetzwerk Innenstadt und zahlreichen Sportvereinen und Bildungseinrichtungen.

3.6 STREET-SOCCER-COURT FÜR KIDS



Kinder und Jugendliche in Aktion im Soccer-Court
Foto: Johannes Michels © Mülheimer SportService

Der Mülheimer SportService, Mülheimer Sportbund e.V. und das Bildungsnetzwerk Innenstadt boten vom 14. bis 17. Mai 2017 einen „Street-Soccer-Court für Kids“ in der Mülheimer Innenstadt an. Kinder und Jugendliche hatten so die Möglichkeit, nachmittags auf einem mobilen Fußballplatz auf der Schloßstraße / Ecke Synagogenplatz Fußball zu spielen.

Der Court wurde durchgehend von einer Übungsleiterin des TSV Heimerde e.V. betreut. Jungen und Mädchen fanden gleichermaßen Spaß am gemeinsamen Bolzen. Freudig erwarteten die Kinder die Betreuenden jeden Tag überpünktlich zum Start der Aktion. Der Andrang und die Nachfrage waren teilweise so groß, dass die Kinder mit längeren Wartezeiten vorlieb nehmen mussten.

Im Anschluss an diese erfolgreiche Aktion wurde der mobile Soccer-Court vom Mülheimer Sportbund angeschafft. Zukünftig können Schulen, Vereine und andere Netzwerkpartner das 10 x 15 Meter große Spielfeld beim MSB kostenlos für ihre Veranstaltungen ausleihen.



Kinder und Jugendliche beim Fußballspielen und wartend vor dem Soccer-Court
Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt

3.7 GRAFFITI-KUNST IN DER INNENSTADT



Die Jugendlichen gestalteten im Kunstmuseum eigene Entwürfe.
Foto: © Cole Blaq/Aran Hudson

Cool und knallig bunt ist der Eingang der dezentrale seit dem Sommer 2017. Kinder und Jugendliche gestalteten die Säule im äußeren Eingangsbereich im Rahmen einer Ferienwerkstatt in Kooperation mit dem Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr und der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung. Das dreitägige Ferienprojekt wurde von Graffiti-Künstler Aran Hudson geleitet.

Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen entwickelten zunächst kreative Entwürfe und setzten diese anschließend als Graffiti-Kunstwerk vor Ort um. Neben dem Eingangsbereich gestalteten sie auch eigene Graffitibilder. Die Kids und Teens hatten sichtlich Spaß am künstlerischen Spraysen, wemgleich das Beherrschen der Sprühtechnik für alle eine große Herausforderung darstellte. Wenn es nach ihnen gegangen wäre, hätte die Ferienwerkstatt trotzdem und gerade deshalb gerne noch ein paar Tage länger dauern dürfen.



Danach brachten sie diese auf Leinwand.
Foto: © Cole Blaq/Aran Hudson

4.1 FACHVERANSTALTUNG „SPRACH- UND SCHRIFTERWERB IM RHYTHMUS DER MUSIK“



Seminar von Dipl. Päd. Susanne Fuchs,
Sprachheilbeauftragte der Stadt Mülheim an der Ruhr
Foto: © Judith Schürholz

„Sprach- und Schriffterwerb im Rhythmus der Musik“ – unter diesem Motto fand am 23. November 2017 in der Realschule Stadtmitte die jährliche Fachveranstaltung zur sprachlichen Bildung statt. Diese stellt die zentrale Rolle früh beginnender, alltagsintegrierter und bereichs- wie fächerübergreifender Sprachbildung heraus.

Welchen bedeutenden Beitrag Musik dazu leisten kann, verdeutlichte der diesjährige Fachtag.

Begonnen wurde mit einem Seminar, in dem Dipl. Päd. Susanne Fuchs, Sprachheilbeauftragte der Stadt Mülheim an der Ruhr, für die Praxis nützliche Informationen aus der Linguistik vortrug sowie Aspekte des hinter den Liedern stehenden sprachtheoretischen Konzepts erläuterte.

Am Nachmittag eröffnete der Chor der Astrid Lindgren-Schule die Veranstaltung und stimmte das Publikum musikalisch ein.



Auftritt des Chors der Astrid Lindgren-Schule
Foto: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

Die besondere Rolle von Liedern im Spracherwerb und beginnenden Prozess des Schreiben- und Lesenlernens war Thema des anschließenden Vortrags von Prof. Dr. Mechtild Fuchs, emeritierte Professorin der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

Anschließend wurden ausgewählte Lieder gemeinsam gesungen und Umsetzungsmöglichkeiten in Kita und Schule besprochen. Bei Getränken und Snacks fand die Fachveranstaltung einen runden Abschluss.



Grußworte des Beigeordneten Ulrich Ernst
Foto: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr



Vortrag von Prof. Dr. Mechtild Fuchs
Foto: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

„Vielen Dank für diesen informativen und abwechslungsreichen Tag! Ich kann vieles für meine Arbeit in der Kita mitnehmen. Sehr inspirierend!“ verabschiedete sich eine Teilnehmerin am Ende des Fachtags.



Fachtag Netzwerk Frühe Hilfen
Foto: Walter Schernstein © Stadt Mülheim an der Ruhr

4.2 FACHTAG „AUF DEN ANSCHLUSS KOMMT ES AN“

Das Mülheimer Netzwerk Frühe Hilfen ist seit Jahren ein wesentlicher Baustein in einem System aus individuellen Angeboten städtischer und freier Träger für mehr Teilhabegerechtigkeit entlang der Lebensbiografie. In regelmäßigen Abständen treffen sich hier die Partner, um sich über ihre Angebote und ihre Zusammenarbeit zu beraten und die Gestaltung der Übergänge miteinander abzustimmen und weiter zu entwickeln.

Im September 2017 hat in Mülheim an der Ruhr der vierte Fachtag des Netzwerks Frühe Hilfen unter dem Motto „Auf den Anschluss kommt es an“ stattgefunden, an dem über 100 Interessierte teilnahmen.

Die Koordinierungsstelle MUT/Opstapje beteiligte sich mit einer eigenen Workshop-Station, um ihre beiden Programme vorzustellen und mit den Teilnehmenden des Fachtages, die zum Teil auch aus anderen Ruhrgebietsstädten kamen, in Austausch zu kommen.

4.3 TRAF0-MALAKTION

Wie schon in 2016 fand auch im Sommer und Herbst 2017 an verschiedenen Orten in der Mülheimer Innenstadt und Teilen von Heißen eine Trafo-Malaktion statt. Die grau-grünen „Klötze“ im Stadtraum wurden, ebenso wie mehrere sogenannte Kabelverteilerschränke, von Kindern und Jugendlichen mit selbst entworfenen Motiven umgestaltet und schmücken den Stadtraum.

Mülheimer Woche 9.12.2017



Stolz stellen die Beteiligten ihre Werke vor. Foto: PR-Foto Köhring SH

Eine Feier für die Trafo-Künstler
Kunstmuseum lud die kreativen Kinder der Mal-Aktion ein

Am Donnerstag, 9. November, 11 Uhr, stellten die Kreativen der diesjährigen Trafo-Malaktion ihre Werke aus. Im Kunstmuseum, Synagogenplatz 1, wurde gemeinsam die gelungene Durchführung der Aktion gefeiert.

Im Sommer und Herbst fand an verschiedenen Orten in der Mülheimer Innenstadt und Teilen von Heißen eine Trafo-Malaktion statt. Die grau-grünen Kabelverteilerschränke im Stadtraum, wurden von Kindern und Jugendlichen mit selbst entworfenen Motiven umgestaltet.

Nun schmücken Gemälde und Graffiti die Stadt. Organisiert wurde die Veranstaltung von verschiedenen Akteuren des Bildungsnetzwerks Innenstadt. Beteiligt waren Schülerinnen und Schüler der Realschule Stadtmitte, Graffiti-Künstler des Jugendzentrums Stadtmitte, das Familiennetzwerk Heißen sowie Jugendliche der Young Art Experts und der mittendrin-AG des Kunstmuseums Mülheim an der Ruhr.

Ebenfalls mitgewirkt hat das kürzlich neu eröffnete Café Ziegler mit Schülerinnen der Karl-Ziegler-

Schule. Bereits im Jahr 2016 hatten die Partner gemeinsam eine Trafo-Malaktion durchgeführt. Schon damals fand die Aktion so viel Anklang, dass alle Akteure an einer Neuauflage interessiert waren.

Dank des Sponsorings von innogy konnte diese erneut erfolgreich umgesetzt werden. Innogy ist zugleich Eigentümerin und Betreiberin der Trafo-Stationen.

Im Rahmen der Trafo-Malaktion setzen sich Kinder und Jugendliche mit der kreativen Gestaltung sowohl des eigenen Lebensraums als auch des Stadtraums auseinander.

Beteiligt waren Schülerinnen und Schüler der Realschule Stadtmitte, Graffiti-Künstlerinnen und Künstler des Jugendzentrums Stadtmitte, das Familiennetzwerk Heißen in Kooperation mit der Lebenshilfe und der OGS Atlantis der GGS Filchnerstraße sowie Jugendliche der Young Art Experts und der mittendrin-AG des Kunstmuseums Mülheim an der Ruhr. Ebenfalls mitgewirkt hat das Café Ziegler mit Schülerinnen der Karl-Ziegler-Schule.

Im Rahmen der Trafo-Malaktion setzten sich die Teilnehmenden mit der kreativen Gestaltung sowohl des eigenen Lebensraums als auch des Stadtraums auseinander. Insgesamt haben rund 30 Kinder und Jugendliche an der Aktion teilgenommen und zehn Trafo-Stationen in der Innenstadt und Heißen gestaltet.



Wie schon im Vorjahr gab es am Henna-Stand wieder großen Andrang und die Kinder waren neugierig, sich selbst an der Malerei zu versuchen.

Foto: Alexandra Hanf © Bildungsnetzwerk Innenstadt

4.4 MITMACH-MÄRKTE

Im Rahmen mehrerer Workshoptage haben Bildungspartner auch 2017 wieder Mitmach-Aktionen für Kinder, Jugendliche und Familien angeboten. Die Mitmach-Märkte fanden wieder unter verschiedenen Mottos statt. Am 14. Mai 2017 lud das Team Aladin des CBE ein, die Sprache, Tänze und Kulturen verschiedener Länder kennenzulernen. Auf die Fragen: „Was heißt eigentlich „Hallo“ auf Fulla oder Persisch?“ fanden die Besuchenden schnell eine passende Antwort. Den größten Spaß brachte aber der syrische Kreistanz, bei dem manch neues Talent entdeckt wurde. Am 02. September 2017 konnten Besuchende „Afrikanische Abenteuer“ in der dezentrale erleben, als der Verein Afro-Mülheimers e.V. die dezentrale in den großen Kontinent Afrika verwandelte. Es gab Spiele und Stände zu Kunst und Kultur aus verschiedenen afrikanischen Ländern und Regionen. Das Netzwerk

der Generationen, das Jugendzentrum Stadtmitte, Dichterfilz und die PIA Stadtdienste luden in der „Herbstzeit“ am 14. Oktober 2017 zu herbstlichen Mitmach-Aktionen ein: von kleinen Windrädern und Mandalas bis zu herbstlichen Blattbasteltischen war alles dabei. In „Die Welt aus Marokko“ konnten Besuchende am 02. Dezember 2017 mit Saadia Ibaoune und einer Gruppe von marokkanischen Frauen eintauchen. Bei Musik, Tanz, Henna und mehr kamen bei diesem Mitmach-Markt viele Menschen zusammen.

Die Mitmach-Märkte wurden gemeinsam vom Bildungsnetzwerk Innenstadt und der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung organisiert.



Hier wird ein Regenmacher gebastelt.

Foto: Selma Scheele © Koordinierung Kulturelle Bildung



4.5 KULTURELLER ADVENTSKALENDER „24 KULTÜRCHEN“

Der kulturelle Adventskalender „24 kultÜRchen – Kunst, Kultur, Schokolade“ ist eine Veranstaltungsreihe während der gesamten Adventszeit. Jeden Tag öffnen sich Türen verschiedenster Kooperationspartner in Eppinghofen und der Innenstadt. Die Gäste können so die Institutionen kennenlernen und sich von den kulturellen Veranstaltungen begeistern lassen.

Das Bildungsnetzwerk Eppinghofen beteiligte sich gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement im Rahmen des Mutter-Kind-Frühstücks mit der Aktion „Frühstück mit Kandinsky“. Mitarbeitende des Kunstmuseums wurden zum Frühstück eingeladen und stellten ein Werk des russischen Malers Wassily Kandinsky vor. Anschließend durften die Mütter und ihre Kinder selbst kreativ werden und verschiedene Drucktechniken ausprobieren. Für diejenigen, die auf den Geschmack gekommen sind und sich weiterhin künstlerisch betätigen möchten, stellten im Anschluss die Mitarbeitenden des Kunstmuseums ihre Kurse für Kinder und Erwachsene vor.

4.6 MÜLHEIMWEITE VORLESETAGE: LESEN OHNE GRENZEN! MÜLHEIM ÖFFNET WELTEN

Unter dem Motto „Lesen ohne Grenzen“ fand in Mülheim an der Ruhr anlässlich des bundesweiten Vorlesetages ein vielseitiges Programm statt, das das (Vor-)Lesen in den Fokus stellte. Die Veranstaltungen reichten von mehrsprachigem Vorlesen in Kita über Leseabende in Schulen hin zu Bilderbuchreisen in der Hochschule Ruhr West. Selbst im Rathaus wurde eine Lesepause eingelegt als der Schirmherr und Beigeordnete Ulrich Ernst den Kindern des Familienzentrums Fiedelbär eine Geschichte vorlas.

Das Bildungsnetzwerk Eppinghofen veranstaltete gemeinsam mit der Kita Menschenskinder, der GGS Zunftmeisterstraße und der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung eine Reise in „Märchen aus aller Welt“ für die Kinder des Bildungshauses CampusKids.

„Lesen ohne Grenzen“ wird vom Netzwerk „Literacy“ koordiniert, zu dem auch die Bildungsnetzwerke Eppinghofen und Styrum zählen. Zu diesem Netzwerk haben sich verschiedene Akteure zusammengefunden, um Kindern die Faszination am Klang und Rhythmus der Sprache, der Welt der Geschichten, Bücher und Literatur weiterzugeben.



4.7 WEITERE KOOPERATIONSPROJEKTE

Werkstattwoche

In den seit 2011 jährlich stattfindenden Werkstattwochen finden Aktionen und Veranstaltungen zu Themen aus dem Bildungsalltag statt, die von dem vielfältigen Engagement der „Aktiv-Partner-Werkstattwoche“ getragen werden.

In der diesjährigen siebten Werkstattwoche „Unsere Eppinghofer Schätze“ nahmen über 25 Aktiv-Partner teil und entwickelten ein buntes Programm mit über 30 Einzelaktionen in und um Eppinghofen. Die Koordinierungsstelle MUT/Opstapje beteiligte sich mit zwei Aktionen.

In Kooperation mit der Mülheimer Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG), der Grundschule am Dichterviertel und dem Stadtteilmanagement Eppinghofen fand eine Elterninformationsveranstaltung zum Thema Mülltrennung und Müllentsorgung in dem MUT-Café an der GGS Dichterviertel statt.



MUT-Teilnehmerinnen bei der Infoveranstaltung zum Thema Mülltrennung
Foto: Alexandra Grüter © Stadtteilmanagement Eppinghofen



Mütter und Kinder erkunden das Spielzimmer der städtischen Erziehungsberatungsstelle.

Foto: Haccanım Şakar-Ak © Koordinierungsstelle MUT / Opstapje

Unter dem Motto „MUT zur Erziehungsberatungsstelle“ hat eine Gruppe von MUT-Teilnehmerinnen die Arbeitsschwerpunkte, das Team sowie die Räumlichkeiten der städtischen Erziehungsberatungsstelle in Mülheim an der Ruhr kennengelernt.

Martinsmarkt am Dichterviertel

Im November fand der Martinsmarkt in Eppinghofen zum dritten Mal auf dem Schulhof der Grundschule am Dichterviertel statt. Wieder haben sich die Akteure zur Initiative „Lichter im Dichterviertel“ zusammengeschlossen, die vom Netzwerk der Generationen und dem Stadtteilmanagement Eppinghofen organisiert wird.

Das Bildungsnetzwerk Eppinghofen und die Koordinierungsstelle MUT/Opstapje haben sich gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement Eppinghofen ebenfalls beteiligt und Tee zum Aufwärmen sowie Kekse zum Naschen angeboten. Zudem wurden Kirschkernkissen, die in dem MUT-Nähcafé entstanden sind, zur Verfügung gestellt.

NURAN BRÜNTGENS, MUT-ANLEITERIN



„Die Mütter haben eine ganz andere Vorstellung von städtischen Einrichtungen und haben teilweise große Hemmungen, diese aufzusuchen. Heute haben sie erfahren, dass sowohl die Mitarbeitenden in der Erziehungsberatungsstelle als auch die Räumlichkeiten freundlich und einladend sind. Das macht MUT zur Erziehungsberatung.“

Foto: Haccanım Şakar-Ak © Koordinierungsstelle MUT / Opstapje

Sommerfest und Ausstellungseröffnung der Oase Unperfekt

Am 08. Juli 2017 fand, wie jedes Jahr seit der Eröffnung 2014, das Sommerfest der „Oase Unperfekt“ statt. Pächterinnen und Pächter sowie Besuchende feierten gemeinsam mit Leckereien, die überwiegend aus selbstgeerntetem Obst und Gemüse gezaubert wurden. Die Kinder bastelten Grasmännchen und backten Stockbrot über einem offenen Feuer.



Runder Tisch der Oase Unperfekt
Foto: © Heiner Schmitz

Im interkulturellen Gemeinschaftsgarten sind alle Interessierten willkommen. Mit dem Projekt konnte eine Brachfläche in der Nähe der A 40 erfolgreich in einen Ort der Begegnung verwandelt werden.

Die entstandene Gemeinschaft konnte kurz nach dem Sommerfest auch die Eröffnung der Fotoausstellung am 12. Juli 2018 feiern. Der Fotograf Heiner Schmitz begleitete und dokumentierte ein Jahr lang die Pächterinnen, Pächter und Besuchende.

Das Bildungsnetzwerk Styrum ist Kooperationspartner der Oase Unperfekt. Die Mülheimer Initiative für Klimaschutz e.V. ist Träger des Projektes.



Sommerfest der Oase Unperfekt
Foto: © Heiner Schmitz

4.8 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IM RAHMEN DER BILDUNGSNETZWERKE

Am 18. Januar 2017 war das Bildungsnetzwerk Eppinghofen auf der Fachtagung „Netzwerke von Familien – unterschätzt und doch unschätzbar. Unterstützung für Alleinerziehende, Mehrkindfamilien und Familien mit Migrationshintergrund in der Kommune“ vom Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung (ZEFIR) an der Ruhr Universität Bochum vertreten. In Form von Meeting Points wurden Praxisprojekte in NRW vorgestellt. Das Bildungsnetzwerk Eppinghofen war eingeladen, sich am Meeting Point „Elternarbeit an Schulen und Kitas“ vorzustellen und den Teilnehmenden Fragen zur Erreichbarkeit von Eltern über Brückenbauerinnen zu beantworten.



Im Rahmen des Fests der Nachbarn am 22. Mai 2017 öffnete das Stadtteilbüro Eppinghofen seine Tür. Bei Kaffee und Kuchen sowie Bastel- und Malaktionen für Kinder präsentierte sich das Bildungsnetzwerk Eppinghofen zusammen mit dem Stadtteilmanagement Eppinghofen. Durch Unterstützung einer MUT-Anleiterin und Opstapje-Hausbesucherin wurden gezielt Eltern angesprochen, um ihnen die Programme MUT und Opstapje vorzustellen.

Am 10. Juli 2017 war das Bildungsnetzwerk Eppinghofen als Praxisbeispiel im Rahmen des Zertifikatskurses „Prävention in der kommunalen Familienpolitik“ vom Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung (ZEFIR), Ruhr Universität Bochum eingeladen.

Vorstellung der Arbeit der Bildungsnetzwerke am Meeting Point
Foto: © ZEFIR

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-,
Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

